

Die Verteidigungsaufgaben unserer Ortswehren

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **19 (1943-1944)**

Heft 13

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-709140>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verlagsgenossenschaft
„Schweizer Soldat“
Zürich

Einladung

an die Herren Genossenschafter zur

ordentlichen Generalversammlung

Samstag, 4. Dezember 1943, 15.30 Uhr, ins Bahnhofbüfett Zürich, Konferenzsäle J. Stock

TRAKTANDEN:

1. Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 21. November 1942.
2. Bericht über das Geschäftsjahr 1942/43.
3. Bericht der Kontrollstelle und Abnahme der Jahresrechnung des Geschäftsjahres 1942/43.
4. Dechargeerteilung an die Organe.
5. Budget 1943/44.
6. Ersatz-Wahlen.
7. Verschiedenes und Unvorhergesehenes.

Die Jahresrechnung liegt den Genossenschaffern vom 29. November bis 4. Dezember 1943, mittags 12 Uhr, im Büro des Geschäftssitzes der Genossenschaft, Nüscherstr. 44, in Zürich 1, zur Einsicht auf. Die Anteilsscheine gelten als Zutrittsausweis und sind zur Generalversammlung mitzubringen.

Namens des Vorstandes der Verlagsgenossenschaft „Schweizer Soldat“

Der Präsident: Oberst **W. SEBES.**

Der Aktuar: Hptm. **O. WEINMANN.**

lieben Postenchef auf den Kopf gesprungen. Hätte dies eventuell einen Strafpunkt abgesetzt oder vielleicht sogar noch Schläge? Er hat zwar nicht so böseartig ausgesehen.

Bei diesem Posten erkundigten wir uns dann über unsere engere Konkurrenz, eine FHD-Gruppe, welche eine halbe Stunde vor uns gestartet war. Wir erhielten die freudige Antwort, daß diese Gruppe vor etwa 3 Minuten gestartet sei. Dies setzte

bei uns neuen Dampf auf und, nichts wie los, ging es weiter über das herrliche Sporgelände dem Ziel zu. Aber Schadenfreude rächt sich bekanntlich immer wieder, denn auf der letzten Strecke und ausgerechnet kurz vor dem Ziel, wo uns noch Gelegenheit geboten war, die FHD zu überholen, fing eine unserer lieben Kameradinnen einen «Ast» ein, der uns dann zwang, einen kurzen Halt einzuschalten. Aber auch dies wurde überwunden und in

guter Verfassung haben wir die 11,3 km lange Strecke hinter uns gelassen. Wie es sich für uns Pfadfinderinnen geziemt, marschierten wir durch das ersehnte Ziel, und zwar in Zweierformation. Freude im Herzen und nicht zuletzt der Applaus der anwesenden Offiziere liefen uns die körperlichen Anstrengungen vergessen.

Herrlich war es, und wir hoffen zuversichtlich, im nächsten Jahr wieder dabei zu sein.
Silvia Patt.

Die Verteidigungsaufgaben unserer Ortswehren

Hin und wieder erscheinen in der Tagespresse Artikel über Ortswehren anderer Länder. Der Leser solcher Nachrichten vergleicht dann rasch mit unsern Ortswehren und das Urteil für unsere Ortswehren ist dann meist nicht sehr schmeichelhaft.

Die britische Ortswehr z. B. wurde zur Zeit der größten Invasionsgefahr gebildet. Ihre Ausbildung wurde systematisch an die Hand genommen. Zählt man die Ausbildungstage der englischen Ortswehren eines Jahres zusammen, so kommen wir auf eine jährliche Ausbildungszeit von mehreren Wochen oder sogar auf eine längere Ausbildungszeit, als unsere Soldaten zu leisten haben.

Unsere Ortswehren setzen sich aus Freiwilligen zusammen und 60—70 %

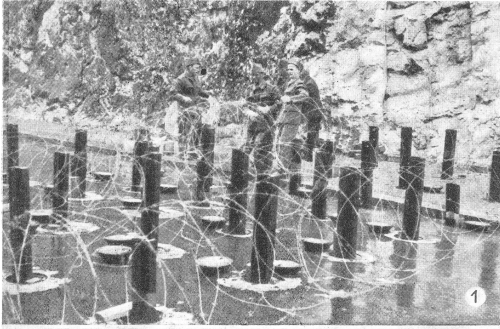
derselben haben nie eine Rekrutenschule bestanden, waren also nie Soldat. Die Dienstleistung unserer Ortswehren beträgt pro Jahr durchschnittlich 3—5 Tage!

Die britischen Ortswehren sind bewaffnet wie die Armee und sie haben neben den Handfeuerwaffen auch schwere Infanteriewaffen, Artillerie und Flab-Bftr. Ihre Kader nehmen mit demjenigen der regulären Armee an besonders Ausbildungskursen teil, so z. B. an Kursen für den Strafenkampf, also Dorfverteidigung. In solchen Kursen wird kriegsähnlich zu Werke gegangen und es werden Mittel wie scharfe Munition, Granaten, Minen und große Mengen ätzenden Rauches verwendet. Scharfe Schüsse werden natürlich zu hoch abgegeben, der sich nicht

gut deckende Gegner wird aber durch «Spritzer» doch gewarnt und belehrt. Ich erinnere den Leser bei dieser Gelegenheit überhaupt an die britischen Ausbildungsmethoden der Armee, nach welchen bei Manöverübungen in die Nähe der Angreifer kreuz und quer mit Mg. scharf geschossen wird zwecks Gewöhnung an den Knall.

Die reguläre Armee hat von Anfang an für die Ausbildung der Ortswehren ihre besten Instrukturen zur Verfügung gestellt.

Unsere Ortswehrleute sind mit dem Gewehr Modell 89 und 11 ausgerüstet, haben noch keine Stichwaffe und erhielten bisher keine Ausbildung mit der Handgranate. Da und dort wurden einige Ortswehrleute am Lmg. ausgebildet in Stellungsbezug, Laden und Ent-



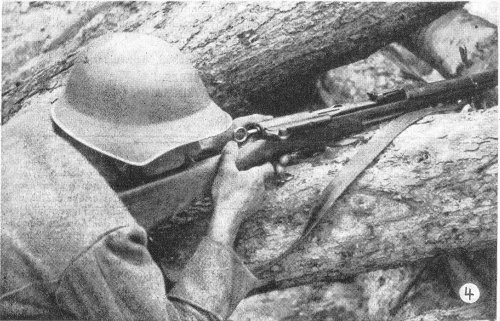
1



2



3



4



5



6

Die Verteidigungsaufgaben unserer Ortswehren

① Eine Ortswehrguppe beim Einsetze einer permanenten Barrikade. (15702/95.)

② Betonpyramiden werden herangeführt zwecks Verstärkung einer Schienenbarrikade. (15702/156.)

③ Die alarmierten Aelpler sind im Nu an der Sperstelle der Bergstrasse angelangt und errichten die behelfsmässige Sperre. Das Sperrmaterial wurde von der kleinen Berggemeinde in vorsorglicher Weise im

letzten Winter bereitgestellt. In flotter Zusammenarbeit ist die Strasse sehr rasch gesperrt. (15702/20.)

④ In der Verteidigung der Sperre hat jeder seinen Posten. (15702/30.)

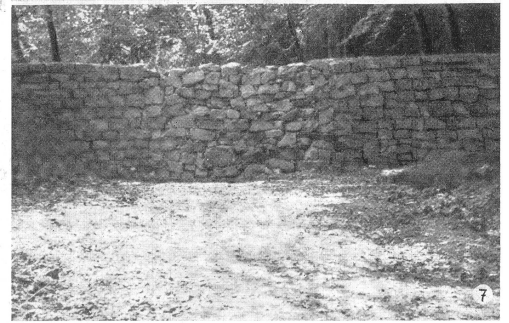
⑤ Hier führt die Strasse durch eine Talenge. An günstigster Stelle sind 2 mächtige Maueransätze gebaut worden.

Eine Ortswehrguppe erreicht soeben die Sperrstelle und hat Auftrag, den Durchgang zu schliessen und die Sperre zu verteidigen. (15702/131.)

⑥ Die Bauhölzer werden aus dem nahen Steinbruch hergeschafft. (15702/142.)

⑦ Die Sperre ist fertig. Die Verteidiger derselben sind links und rechts in den Felsen versteckt, tief gestelzt, während droben auf den Felsen Jugendliche als Beobachter in der Anmarschrichtung des Feindes beobachten. (15702/149.)

(Photo Armeefilmdienst.)



7



Gewinderillenfräser

Gewindeschneideisen

Gewindebohrer in geschliffener
und geschnittener Ausführung

Normal-Gewindelehren

Grenz-Gewindelehren

Gewinde-Rollen-Rachenlehren

Ernst Schäublin AG.

WERKZEUGFABRIK

Oberdorf/Bl.

Schwere Schuhe

hergestellt aus

Chrom-Sportleder

schwarz oder braun

der

**Lederwerke Streule & Cie.
Baden (Aargau)**

bieten einen vorzüglichen

Schutz gegen Nässe und Kälte

RUEGSEGGER

Stahldrähte

bis zu höchsten Festigkeiten
für Federn, Seile etc. verzinkt
und blank.

Eisendrähte

und am Stück verzinkte Draht-
geflechte, speziell für indu-
strielle Zwecke.

Haushalt-Drahtwaren:

Spänertücher, Topfreiniger,
Stahlwolle, Metallschwämme.

Vogt & Co., Drahtwerke

Reinach (Aargau)



ELVES S.A.
MENDRISIO
(SUISSE)

Taschenlampen (jeder Art)

Handlampen

Stablampen

Luftschutzlampen

Scheinwerfer

Rücklichter

Rückstrahler

Veloglocken

Velobestandteile

Stanz- und Ziehartikel

Officina costruzioni meccaniche
Fonderia in ghisa ed altri metalli

Torriani Anna ved. fu Giuseppe

Successore a Giuseppe fu Salvatore Torriani

Mendrisio Telefono 4 44 24

Articoli per canalizzazioni
Specialità articoli per linee teleferiche
Incastellamenti ed inceppamenti per
campane

laden sowie in der Schußabgabe. Die Ortswehrleute selbst wollten die Maschinengewehre kennen lernen und wenigstens stellungsbezogen, Laden und Entladen sowie die Schußabgabe beherrschen, von der Ueberlegung ausgehend, daß im Ernstfalle da und dort halt doch solche Waffen zur Verfügung stehen werden.

In einem Dorfe war für mehrere Wochen eine Inf.Kp. einquartiert. Als einmal die Ortswehr eine Uebung durchführte, schauten Kader und Mannschaften der Kp. zu und manch ein kritisches Wort wurde gesprochen; deshalb wäre es eine der dankbarsten Aufgaben der Armee, für die Ortswehrausbildung genügend Lehrpersonal zur Verfügung zu stellen. Da die Ortswehren einen Teil unserer Landesverteidigung darstellen, sollten Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten der Armee sich direkt zudrängen, zwecks freiwilliger Mithilfe bei der Ertüchtigung unserer Ortswehren. Je kürzer die Ausbildungszeit, um so tüchtiger muß doch der Ausbildungsleiter der Ortswehr sein. Die Ortswehrleute danken allen jenen Truppenoffizieren und Unteroffizieren, welche bisher so wertvoll mitgearbeitet haben. Diese leiteten den Instruktionsdienst freiwillig und zusätzlich.

Im heutigen Kampfgeschehen kann man kaum mehr unterscheiden zwischen einem Kampfraum und demjenigen der Zivilbevölkerung. Unser kleines Land würde voraussichtlich von Anfang an nur einen Kampfraum bilden. Wir alle sind für unsere Heimat verantwortlich, Armee und Volk, Ortswehren und Luftschutzorganisationen, Betriebswachen und Kriegsfeuerwehren, Orts- und Werkflab. Wir alle stehen zueinander, wir halten zusammen und fördern täglich die wahre Kameradschaft. Die Ortswehren sind ein Teil der Armee und damit des Volkes, denn Volk und Armee sind ein Ganzes. Wenn die Truppe einrückt, so bleiben die Ortswehrleute in den Dörfern und Städten zurück und werden so zum verantwortlichen Verteidiger des eidgenössischen

Gemeinschaftssinnes und zu Hütern der Treue zu unserm Vaterlande. Der Ortswehrmann wird so in Gegenden ohne Truppe zum Träger des Abwehrkampfes. Er verteidigt seine engste Heimat. Er wehrt sich vor seinem Hause. Er schützt sein Dorf.

In diesem zweiten Weltkriege sind durch Ueberraschungen größte Erfolge errungen worden. Unsere wirtschaftliche Lage bedingt Ablösungsdienste. Wir können es uns nicht leisten, immer die ganze Armee im Dienste zu haben. Es kommt deshalb auf maximale Sicherheit gegen Ueberraschung an. Erfordert die Lage eine plötzliche Mobilmachung, so kommt der Sicherheit des Bahn- und Straßenverkehrs größte Bedeutung zu. Hier nützt dem Lande die Ortswehr. Innert kürzester Zeit funktioniert die Bahn- und Straßenbewachung sowie die Bewachung anderer wichtiger Objekte. Die Abwanderung der Bevölkerung wird verhindert, wodurch die Straßen frei bleiben und also die Ordnung aufrechterhalten bleibt. Es muß in der Stunde einer Mobilmachung gelingen, die 5. Kolonne auszuschalten und zu vernichten, so jede Sabotage verhindernd. Hier kann die Bevölkerung wertvoll mitarbeiten, indem alle Wahrnehmungen sofort an die Ortswehr gemeldet werden.

Sehr viele Ortswehren haben permanente Barrikaden einzusetzen und zu halten, bis die Truppe da ist. Andere Ortswehren errichten in Ortschaften mehrere behelfsmäßige Straßensperren hintereinander, besonders in Ortschaften, welche nicht umfahren werden können. Dann wieder werden Sperren auf Waldwegen und in Engnissen errichtet. Alle diese Barrikaden und Sperren nützen aber nur etwas, wenn sie verteidigt werden. Die Ortswehrleute verteidigen diese Sperren aus nahen Verstecken, von Felsköpfen herab, aus den angrenzenden Häusern. Oft auch trifft man geschickt gefarnete Baumschützen an. So sind durch die Barrikaden und Sperren jene Geländestellen bezeichnet, welche zur Verteidigung ein-

gerichtet und gehalten werden. Die Ortswehrleute organisieren ihre Verteidigung grundsätzlich in Häusern oder starken Geländeteilen. Denken wir an Fallschirmjäger, so hat die Ortsverteidigung dafür zu sorgen, daß solche nicht an wichtige Objekte herankommen oder in eine Ortschaft eindringen können. Sofortige Meldung der Fallschirmjäger an die Truppe und Ueberwachung derselben gehören mit zur Verteidigung.

Die Ortswehrleute rechnen in der Ortsverteidigung auch mit Fliegerangriffen und mit Art.Feuer. Es werden deshalb in der Nähe von Häusern Schützenlöcher und kleine Schützengräben errichtet, damit Bewachungs- und Vert.Mannschaften in Deckung gehen können gegen Splitterwirkung, Sandsäcke und anderes Behelfsmaterial werden bereitgehalten zwecks Verstärkung der Stellungen. Kellergewölbe werden verstärkt, und Durchbrüche von Haus zu Haus ermöglichen bei Angriff sichere Verbindung oder das Verschieben von kleinen Reserven aus der Igelstellung in Dorfmitte.

Der gute Geist, die wahre Heimattreue, Ortskenntnis und das Gewehr sind die Waffen unserer Ortswehrleute.

Sie werden jeden Gegner vernichten, auch wenn sie dabei selbst vernichtet werden. Durch diese gesunde Kampfauffassung wird Zeit gewonnen für den Einsatz der Truppe. Mit dem wohlgezielten Einzelschuß aus sicherem Versteck hält sich der Ortswehrmann seine Feinde vom Leibe. Dann wieder erfolgt auf eine Feindgruppe ein Feuerüberfall aus der Dorffestung und dort auf Posten, im Bewachungsdienst und Ueberwachungsdienst wendet er den Schnellschuß an. Der Schießausbildung wird in den Ortswehren immer größere Aufmerksamkeit geschenkt, denn sicher Treffen ist eine Hauptsache.

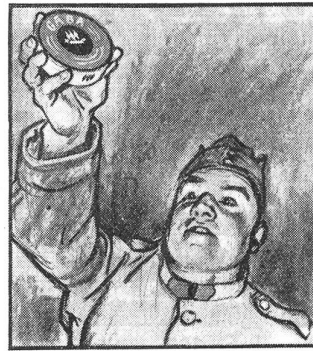
Die rund 100 000 Ortswehrsoldaten fühlen sich mitverantwortlich für die Landesverteidigung und verdienen Anerkennung durch Volk und Armee. S.



's wär schon recht, das Kantonnement, Platz genug und frisches Stroh, — aber züggig ist es.



„Da hat's ja Löcher im Dach! Hat keiner ein paar Schindeln im Sack?“



— „Schindeln nicht grad, aber Gaba. Da nimm, dann kriegst Du keinen Schnupfen, wenn's auch zieht.“



Gaba nehmen — Gaba nützt,
Gaba schicken — Gaba schützt.